

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 16.02.2017

Anfrage Nr.: 0003/2017/FZ
Anfrage von: Stadtrat Föhr
Anfragedatum: 30.01.2017

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 22. Februar 2017

Betreff:

Hausackerweg

Schriftliche Frage:

Wie ist der aktuelle Verhandlungsstand zum bergseitigen Zugang zum Hausackerweg über den S-Bahnhof Altstadt entlang der Gleise? Wann ist aus Ihrer Sicht mit einer Umsetzung der Maßnahme zu rechnen? Welche Argumente führt der Eigentümer des betroffenen Grundstücks gegen den Bau des Wegs vom S-Bahnhof Altstadt zum Hausackerweg an? Welche Schritte wurden bisher unternommen, um eine Lösung herbeizuführen?

Beim Neujahrsempfang des Stadtteilvereins Schlierbach wurde ich wiederholt darauf angesprochen. Bürgermeister Dr. Gerner erwähnte in seiner Ansprache, dass intensive Gespräche im Gange seien und er Hoffnung habe, dass ein positives Ergebnis erzielt werden könne. Es wäre für die Anwohnerinnen und Anwohner hier gut und wichtig den aktuellen Stand zu erfahren.

Antwort:

Bei der letzten Bauwerksprüfung des Hausackerwegstegs im Jahr 2014 wurden schwere Mängel an den tragenden Teilen festgestellt. Die Mängel am Bauwerk waren so groß, dass die vorhandene Stahlkonstruktion nicht mehr saniert werden konnte. Daher erfolgte ein Rückbau in Abstimmung mit der Deutschen Bahn im Oktober 2015.

Mit Informationsvorlage "Abbruch des Fußgängerstegs am Hausackerweg" (DS 0178/2015/IV) wurden der Bezirksbeirat Schlierbach, der Bau- und Umweltausschuss und der Gemeinderat über die drei möglichen Alternativen bezüglich des weiteren Vorgehens unterrichtet, nämlich

- a) Ersatzloser Rückbau des Stegs
- b) Rückbau des Stegs mit Neubau eines Stegs an gleicher Stelle, geschätzter Kostenpunkt zum damaligen Zeitpunkt circa 750.000 €
- c) Der Rückbau des Fußgängerstegs mit gleichzeitigem Bau eines bahnparallelen Fußwegs zwischen Hausackerwegsteg und Valeriesteg südlich der Bahnlinie.

Durch das städtische Amt für Verkehrsmanagement wurden bereits am 25.03.2014 und am 08.04.2014 Zählungen der Passanten des Hausackerwegstegs durchgeführt. Im

Ergebnis passierten in der Zeit von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr 22 Fußgänger von Nordwesten nach Südosten und 32 Fußgänger von Südosten nach Nordwesten den Hausackerwegsteg. Im Hinblick auf die hohen Kosten eines neuen Stegs wurde die Planung für einen bahnparallelen Fußweg (Variante c) fortgeführt. Nach prinzipiell positiven Vorabstimmungen mit der Deutschen Bahn wäre grundsätzlich der Bau des Fußweges mit einem Kostenvolumen von circa 386.000 €. möglich gewesen. Eine Umsetzung hätte noch in der zweiten Jahreshälfte 2016 erfolgen können. Die endgültige Führung des Parallelwegs scheiterte daran, dass hierzu ein Ankauf von 10 Quadratmetern Grundstücksfläche von einer Privatperson zwingend erforderlich gewesen wäre. Hier konnte keine Einigung erzielt werden.

Alle Bemühungen der Verwaltung, dennoch zu einem positiven Abschluss zu gelangen, misslangen. Auch das Einschalten der Kommunalpolitik blieb ergebnislos. Alternativen zum Grundstücksankauf, wie zum Beispiel die Anbringung einer begehbaren Hilfskonstruktion an der bahneigenen Bestandsmauer, wurden aus Sicherheitsgründen durch die Deutsche Bahn AG abgelehnt.

Durch das städtische Tiefbauamt wurde im Jahr 2016 der bereits vorhandene Weg auf der nördlichen Seite ertüchtigt, so dass ein sicherer Ersatzweg über die Hausackerwegrampen kommend zum S-Bahnhof Altstadt / Karlstor vorhanden ist. Eine Querung der Schlierbacher Landstraße / B 37 ist hierbei nicht erforderlich.

Die Verwaltung schlägt daher vor, aufgrund des geringen Fußgängeraufkommens in Relation zu den Kosten von mittlerweile geschätzt 1.100.000 € auf die Neuerrichtung eines Stegs an gleicher Stelle zu verzichten. Sollte die Neuerrichtung eines Steges an gleicher Stelle kommunalpolitisch gewünscht sein, muss die Maßnahme zum nächsten Doppelhaushalt 2019/2020 im Zuge der Maßnahmenpriorisierung diskutiert und entsprechende Mittel zur Umsetzung bereitgestellt werden.

Der Bezirksbeirat Schlierbach wird in seiner Sitzung am 15.02.2017 mit Informationsvorlage DS 0010/2017/IV über den Sachstand informiert.

Sitzung des Gemeinderates vom 16.02.2017

Ergebnis: behandelt